



Hannover, 02.06.2020

Stellenausschreibung Nr. B 39/20 (B 4.1)

Die **BUNDESANSTALT FÜR GEOWISSENSCHAFTEN UND ROHSTOFFE (BGR)** sucht
Sie zum **frühestmöglichen Zeitpunkt befristet bis zum 31.12.2021** als

Projektleiterin/ Projektleiter

Ihre Aufgaben:

- Leitung des Projektes der Technischen Zusammenarbeit "Nachhaltige Nutzung des mineralischen Rohstoffpotentials Namibias II"
- Planung, Organisation, Begleitung und Bearbeitung der Projektaktivitäten in enger Zusammenarbeit mit den Projektpartnern und Abstimmung mit weiteren nationalen und internationalen Kooperationspartnern
- Federführung, Verlaufskontrolle und Unterstützung der Beratung der Partnerbehörden in den Handlungsfeldern:
 - Entwicklung von Kapazitäten im Bereich nachhaltiger Nutzung des mineralischen Rohstoffpotenzials (insbes. Industriemineralien und Baurohstoffe)
 - Erstellung von Wirtschaftlichkeitsuntersuchungen und Wertschöpfungsstudien
- Führung des Projektpersonals vor Ort sowie Einsatzplanung und Anleitung von Kurzzeitexperten und Consultants
- Planung und Mitwirkung bei der Aus- und Fortbildung von Partnerfachkräften
- Öffentlichkeitswirksame Darstellung des Projektes sowie zielgruppenorientierte Aufbereitung und Verbreitung der Projektergebnisse
- Ansprechperson und Vertretung der BGR vor Ort

Ihr Profil:

Sie haben ein abgeschlossenes Hochschulstudium (Master oder gleichwertig) einer geowissenschaftlichen Fachrichtung, idealerweise mit Schwerpunkt im Bereich Bergbau/Rohstoffe, alternativ einer politik-, wirtschafts- oder sozialwissenschaftlichen Fachrichtung mit Schwerpunkt Entwicklungszusammenarbeit oder vergleichbar.

Das erwarten wir von Ihnen:

- Mehrjährige Berufserfahrung in der Durchführung und/oder Koordinierung von internationalen Projekten der Entwicklungszusammenarbeit in verantwortungsvoller Position
- Kenntnisse entwicklungspolitischer Grundsätze und Zusammenhänge sowie aktueller Planungs- und Monitoringinstrumente der deutschen Entwicklungszusammenarbeit
- Kenntnisse in angewandten Geowissenschaften, möglichst im Bereich Rohstoffgeologie
- Sehr gute englische und deutsche Sprachkenntnisse in Wort und Schrift
- Erfahrung mit interkultureller Teamarbeit, vorzugsweise in Afrika
- Verhandlungsgeschick, Kommunikationsstärke und sehr gute organisatorische Fähigkeiten
- Tropentauglichkeit



Idealerweise bringen Sie mit:

- Kenntnisse im Bereich Wirtschaftsgeologie
- Erfahrung in der Klassifikation und der Bewertung mineralischer Rohstoffvorkommen
- Mehrjährige berufliche Auslandserfahrung, bevorzugt im südlichen Afrika

Wir bieten Ihnen:

- Sie werden nach einer Vorbereitungszeit in Hannover und nach Erfordernis in der Akademie für Internationale Zusammenarbeit in Bonn-Röttgen dauerhaft in Windhuk, Namibia eingesetzt
- Eingruppierung erfolgt in Entgeltgruppe 14 des TV EntgO Bund, zzgl. Auslandszuschlag
- Flexible Arbeitszeitmodelle
- Ein kontinuierliches Angebot an Fort- und Weiterbildung

Bewerbungen von Menschen aller Nationalitäten, unabhängig von ihrer Herkunft, Geschlecht, ihrer Religion oder Weltanschauung, einer Behinderung, ihres Alters oder sexuellen Identität sind willkommen. Kommunikationssprache ist Deutsch. Die BGR verfolgt zudem das Ziel der beruflichen Gleichstellung von Frauen und Männern. Bewerbungen von Frauen begrüßen wir daher besonders. Weiterhin ist die BGR bestrebt, den Anteil schwerbehinderter Menschen zu erhöhen, sie werden daher bei gleicher Eignung bevorzugt berücksichtigt.

Ihre Bewerbung mit aussagekräftigen Unterlagen richten Sie bitte, wenn möglich **per E-Mail**, bis zum **23.06.2020** unter Angabe der Stellenausschreibungsnummer **B 39/20** und des Kennwortes „**TZ Wirtschaftsgeologie Namibia**“ an die folgende E-Mail Adresse:

jobs@bgr.de

Nähere Hinweise zu unserer Einrichtung finden Sie im Internet unter www.bgr.bund.de. Telefonische Auskünfte erteilt **Frau Schwarz** unter der Telefonnummer **0511/643-2325**.

Die BGR interessiert sich dafür, über welches Medium Sie Kenntnis von dieser Stellenausschreibung bekommen haben. Bitte geben Sie daher an, wo Sie auf diese Stellenausschreibung zuerst aufmerksam geworden sind.